

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	Februar 2023 - Juni 2023
Land:	Spanien	Stadt:	Granada
Universität:	Universidad de Granada	Unterrichts- sprache:	Englisch und Spanisch
Austauschprogramm:	ERASMUS		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				+	
Akademische Zufriedenheit:					+
Zufriedenheit insgesamt:					+

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

- Bewerbung erfolgte im April 2022
- Die Frist zur Bewerbung war der 30.04.2022
- Zusage erfolgte ca. Ende Mai 2022
- Erste Gespräche bezüglich Organisation und Stundenplan fanden im Juni 2022 statt

Da ich meinen Aufenthalt ungefähr Mitte Februar 2023 beginnen wollte, begann ich Ende des Jahres 2022 mit der Wohnungssuche (Beispiele für Portale: Idealista oder Spotahome). Den Flug habe ich ungefähr einen Monat vor Abreise gebucht (Ryanair).

Ich habe mich dazu entschlossen, nicht nur an der Bildungsfakultät zu studieren, sondern auch einige Sportkurse an der Uni zu belegen.

Dementsprechend musste ich für die Anrechnung der Kurse mit Dozenten der Sport- und Bildungsfakultät in Dortmund sprechen.

Für die Anrechnung musste ich den Dozenten den Kurs ein wenig vorstellen (SWS, Prüfungsformen und Inhalte).

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Förderung meines Aufenthalts erfolgte durch das Austauschprogramm ERASMUS

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Zur Einreise benötigte man als Bürger*In der EU lediglich einen gültigen Personalausweis oder Reisepass.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe Spanisch fünf Jahre in der Schule gelernt und im Jahr 2022 ein Praktikum in Ecuador gemacht und konnte somit meine Sprachkenntnisse nochmal verbessern

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Mein Tag der Anreise war der 13.02.2023. Der Flug dauerte circa drei Stunden (Weeze - Malaga) und mit dem Bus ging es von Malaga nach Granada.

Meine Kollegin aus Deutschland und ich reisten gemeinsam eine Woche vor dem Start des Semesters an.

Bereits am dritten Tag fanden die ersten organisatorischen Veranstaltungen für die Studierenden des Programms ERASMUS statt.

An der Universität von Granada ist es üblich, in den ersten zwei Wochen alle Kurse zu besuchen, die man ansprechend und interessant findet, um sich nach den zwei Wochen zu entscheiden, bei welchem Dozenten man den Kurs belegen möchte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

An der Bildungsfakultät gab es zwei Koordinator*Innen als Ansprechpartner für die ERASMUS Studierenden.

In einer organisatorischen Sitzung klärten uns die Koordinator*Innen über den Ablauf, die Erstellung des Stundenplans und sonstige Formalitäten auf.

Leider gab es wenig Verständnis für die Belegung von Kursen an anderen Fakultäten und wenig Hilfe und Hinweise bei der Immatrikulation an anderen Fakultäten.

Der Campus war ausgestattet mit einer Cafeteria (Innen- und Außenbereich) sowie einigen Snackautomaten. Es gab eine Bibliothek und genügend Sitzbereiche zum lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die meisten Professoren konnten nur sehr wenig Englisch, weshalb in den meisten Fällen nur auf Spanisch gesprochen wurde.

Die Prüfungen habe ich ebenfalls ausschließlich auf Spanisch geschrieben. Es war eine Mischung aus freien und Multiple Choice Klausuren. Für falsche Antworten bei Multiple Choice Fragen gab es Minuspunkte.

Die Kurse waren sehr vielfältig gestaltet und umfassen insgesamt drei SWS. Es gab viele Gruppenarbeiten und kreative Aufgaben zu lösen.

Insgesamt waren drei Fehlzeiten pro Semester erlaubt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in einer Studentenwohnung mit fünf weiteren Personen gewohnt. Eine Person war eine Freundin von der TU Dortmund.

Wir haben die Wohnung gemeinsam gefunden und konnten den Mietvertrag online abschließen.

Eigentlich haben wir nach einer Studentenwohnung gesucht, mussten bei unserer Ankunft jedoch feststellen, dass auch ein paar berufstätige Erwachsene die Wohnung bewohnten. Leider war die Wohnsituation nicht ideal. Es gab sehr viele Mängel in der Wohnung (beschädigte Tapete, wenig Ausstattung in der Küche, kleinere Zimmer als erwartet) und auch der Kontakt zu unseren Mitbewohner*Innen war durchwachsen.

Bei den meisten Wohnungen gab es einen Mindestaufenthalt von fünf Monaten.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Meine Miete betrug 370€ pro Monat. Die Lebensmittelpreise waren ähnlich wie in Deutschland. Supermärkte wie Aldi oder Lidl gab es ebenfalls in der Stadt.

Café oder Restaurant gab es in vielen Preisklassen. Eine wirkliche Vergünstigung sind natürlich die zu den Getränken servierten Tapas.

Rabatte bekamen wir durch einen kleinen Betrag für die Mitgliedschaft bei Organisationen, die Events und Ausflüge für ERASMUS Studierende organisieren (bestlifeexperience). Mit dieser Mitgliedschaft konnte man beispielsweise einige Nachtclubs kostenlos besuchen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Durch den Studierendenausweis erhielten wir eine Vergünstigung bei den Preisen der Stadtbusse. Pro Fahrt bezahlten wir 0,31€.

Wichtige Buslinien zur Uni waren die Nummern 33, 8 und U3.

Das Verkehrsnetz war sehr weitreichend, allerdings gab es häufig Staus und volle Straßen, sodass man ungefähr eine Stunde vor Kursbeginn losfahren musste.

Einen Busfahrplan gibt es für die Stadtbusse nicht. Die Busse sollen eigentlich alle zehn bis fünfzehn Minuten fahren, worauf aber nicht immer Verlass ist.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Wie bereits erwähnt gab es viele ERASMUS Organisationen (bestlife, Emycet, ESN), die Ausflüge und Kurztrips in verschiedene Städte organisierten.

Da ich auch in Deutschland regelmäßig Tennis spiele, habe ich mir zu Beginn des Semesters einen Tennisverein gesucht. Die Leute dort waren sehr nett und kooperativ. Durch die Zeit, die ich im Verein verbracht habe, haben sich auch meine Spanischkenntnisse sehr verbessert.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Durch Erasmus Organisationen, wie bestlife oder ESN haben wir an bestimmten Tagen und zu besonderen Events freien Eintritt in mehreren Nachtclubs. Von Montag bis Freitag gab es täglich die Möglichkeit einen Nachtclub kostenlos zu besuchen.

Grundsätzlich gab es eine Vielzahl an Clubs und Bars in der Nähe des Zentrums.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich würde empfehlen sich frühzeitig um die Kurse und die Anrechnung in Deutschland zu kümmern, denn das spart jede Menge Stress vor Ort.